

O. L. B. Wolff

Ballade

(1832)

Übersetzung aus dem Französischen von Chateaubriands Ballade

»**L'esclave** [Tunis 1807]«*

Der Derwisch giebt vom Minarete Kunde,
Der golden leuchtet in des Abends Strahl;
Den Löwen ruft zur Beute diese Stunde,
Ich suche mir die Rose nur im Thal
5 Des Zwingherrn Tochter; trotzend seinen Strafen,
Geb' ich mich ganz der Heißgeliebten hin;
Kein schöner Loos kenn' ich, als Deines Sklaven,
Gebieten! Gebieten!

Wenn ehemals ich schwang die Ruderstange
10 Auf blauer Fläche der gestillten Fluth,
Da netzten heiße Thränen mir die Wange;
Jetzt heilet mich der Tausch von Liebesgluth.
Der Fels gefällt mir, wo die Wogen schlafen,
Der hohe Thurm blickt freundlich zu mir hin,
15 Des Winkes Fackel glüht dort Deinem Sklaven,
Gebieten! Gebieten!

* Geschrieben 1807, als Chateaubriand auf seiner Orientreise Tunis besuchte; zuerst veröffentlicht 1828 in seinen *Œuvres complètes*, Band 22.
— *Incipit*: Le vigilant Derviche à la prière appelle.

- Ja, Du bist schön, Du festlich Reichgeschmückte,
Wenn Nachts mein Fuß sich still zum Harem schleicht,
Wo Deine Liebe himmlisch mich beglückte,
20 Wo Deine Hand mir milde Kühlung reicht.
O welche Wonne, trotz Gefahr und Strafen,
Wenn ich, in Ketten selig, bei Dir bin!
Wenn Deinen Schmuck berührt der Ring des Sklaven,
Gebieten! Gebieten!
- 25 Im Sand der Wüste kenn' ich schnell die Tritte
Des Thieres, das Dich sicher trägt und leicht;
Du zeigst Dich mir, wie, in der Fluthen Mitte,
Der erste Stern sich hold dem Schiffer zeigt.
So mild ist nicht der Abendwind im Hafen,
30 So freut die Frucht der Palme nicht den Sinn;
Sprich, welcher Sultan gleicht Deinem Sklaven?
Gebieten! Gebieten!
- Mein Vaterland, ich will's nicht mehr beweinen,
Nicht sei ihm länger noch mein Lied geweiht;
35 Nicht sehn' ich nach der Heimath mich, den Meinen;
Wenn nur kein Priester kommt, der mich befreit!
Das wäre mir die schrecklichste der Strafen;
Sei Du mir Freiheit, Gott, Welt! Nimm mich hin;
Zertritt mit Deinem schönen Fuß den Sklaven,
40 Gebieten! Gebieten!

Textnachweise:

Der oben abgedruckte ist nach der Fassung in B zitiert

- A *Schnellpost für Moden. Blätter für in- und ausländische Literatur*, Nr. 26, S. 311 (1832) — **Diese Fassung war bisher nicht zugänglich**
- B O. L. B. Wolff, *Gedichte und poetische Uebersetzungen*, Leipzig 1834, S. 178 f.
- C ders., *Schriften II. Gedichte. Gesamtausgabe*, 14. Bändchen: *Gedichte und poetische Uebersetzungen*, Jena 1843, S. 197 f.
- D *Poetischer Hausschatz des Auslandes. Uebersetzungen in den Versmaaßen der Originale* von O. L. B. Wolff, Leipzig 1848, S. 97–99.